

Chamisso, Adelbert von: Die Großmutter (1809)

- 1 »großmutter, schläfst du? Deine Lippen pflegen
- 2 Wie betend sich im Schlafe zu bewegen,
- 3 Wie bist du heute regungslos und bleich?
- 4 Die Hände starr auf deiner Brust vereinet,
- 5 Die nicht dein Atem zu erheben scheint,
- 6 Dem Marmorbild der Schmerzensmutter gleich.

- 7 Blick auf, erwache, rede! wie betrübest
- 8 Du, Mutter, deine Kinder, die du liebest?
- 9 Was taten wir? wir waren beide fromm.
- 10 Du zürnest uns? du hörst nicht unsre Stimmen?
- 11 Sieh her! die Lampe flackert im Verglimmen,
- 12 Und schon das Feuer auf dem Herd verglomm.

- 13 Und willst du Licht und Feuer nicht erhalten,
- 14 So müssen wir erstarren in dem kalten
- 15 Und finstren Haus; zu spät erwachst du dann,
- 16 Auch wir beharren stumm in deinen Armen
- 17 Und können nicht an deiner Brust erwarmen,
- 18 Du rufst die Heiligen vergebens an.

- 19 Großmutter, o wie kalt sind deine Hände!
- 20 Wir wollen sie in unsern wärmen, wende
- 21 Nur deinen Blick uns freundlich wieder zu;
- 22 Da hast du dein Gesangbuch, nimm es wieder,
- 23 Du hast es fallen lassen, sing uns Lieder –
- 24 Du nimmst es nicht, und nichts erwidertst du?

- 25 Zeig uns, wir waren fromm, uns zu belohnen,
- 26 Das Bild der Bibel, wo die Heil'gen wohnen
- 27 Beim lieben Gott, umstrahlt von seinem Licht;
- 28 Erklär uns dann die göttlichen Gebote,
- 29 Und sprich vom beßren Leben nach dem Tode, –

- 30 Was ist der Tod? – du brichst das Schweigen nicht!«
- 31 So hallte lange noch der Waisen Klage,
32 Die Nacht brach ein, sie wich dem jungen Tage,
33 Die Turm-Uhr maß die Zeit mit gleichem Schlag;
34 Zur offenen Türe lauschend sah die Kleinen
35 Am Sterbebette knieen, beten, weinen
36 Ein Wanderer späte noch am andern Tag.

(Textopus: Die Großmutter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56284>)